

„**Knochendeckelmethode**“. Als Zugang wurde zunächst weiterhin die faciale Kieferhöhlenwand genutzt, in der im Unterschied zur Radikaloperation allerdings ein Knochendeckel gebildet wurde, um einerseits eine gute Sicht zu gewährleisten und andererseits diese wichtige Struktur mit ihrer Schleimhautauskleidung zu erhalten. Im Einzelnen sind hier der kranial periostgestielte Knochendeckel nach Abello und der **freie Knochendeckel nach Lindorf** zu nennen. Letzterer wird mit einer dünnen Kreissäge facettiert ausgesägt, sodass der Knochendeckel passgenau replantiert werden kann (Abb. 1.18).

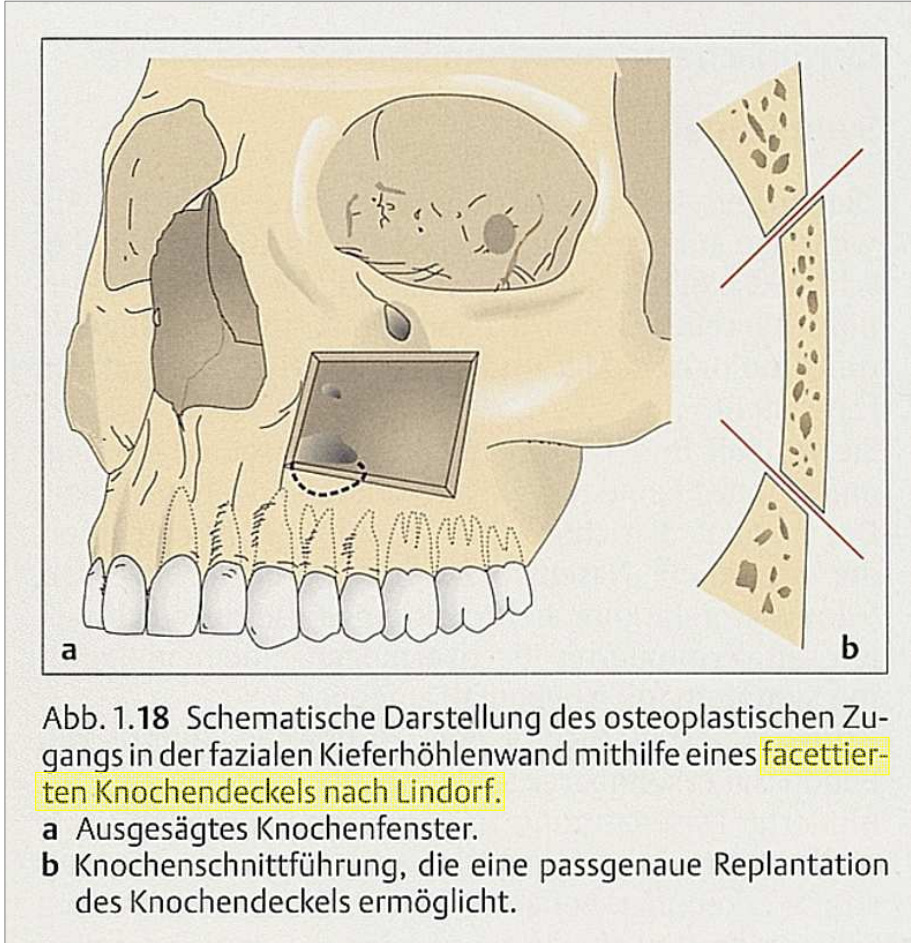


Abb. 1.18 Schematische Darstellung des osteoplastischen Zugangs in der faciale Kieferhöhlenwand mithilfe eines **facettierten Knochendeckels nach Lindorf**.

- a Ausgesägtes Knochenfenster.
- b Knochenschnittführung, die eine passgenaue Replantation des Knochendeckels ermöglicht.